

# Drei Doppelsieger

**MINI CHALLENGE** Mahler, Marti und Wicki siegten in Hockenheim gleich zwei Mal.

CHRISTIAN MANZONI/PW

Der FRC lud am vergangenen Wochenende zu seinem traditionellen Goldpokal auf den Hockenheimring. Eine nahezu perfekte Veranstaltung. Dies mag daran liegen, dass neben der Mini Challenge nur noch drei andere Serien eingeschrieben waren. Daher bot das Fahrerlager schier unerschöpflichen Platz, und der Zeitplan konnte trotz eines schlimmen Unfalls bei den holländischen Superkarts gut eingehalten werden. Für einmal durften sich die Sieger gar auf einem richtigen Podium – demselben wie bei der Formel 1 und der DTM – feiern lassen. Einziger Schönheitsfehler war das Ausbleiben der Hymne: Die Streckenbetreiber wollten für das Abspielden 850 Euro haben!

Die zwei Sprintprüfungen der Mini Challenge waren eine klare Angelegenheit der rundstreckenerfahrenen Piloten. In der Klasse 1 dominierte Robert Wicki nach Belieben. Bereits im freien Training deutete der zuletzt im Schatten von Fabio Nassimbeni agierende Zuger an, dass der Sieg nur über ihn ging. «Ich war von Beginn weg ziemlich glücklich mit dem Fahrzeug und den Verhältnissen. Ich hatte auch in den beiden Sprints nur selten Schwierigkeiten mit dem Verkehr. Nur mit den Zeiten bin ich nicht ganz zufrieden, aber es hat gereicht», erklärte der Sieger. Im ersten Sprint nahm er dem Zweiten (Daniel Baumeler) 0,545 s ab, im zweiten Pascal Furrer 0,473 s, der zuvor wegen des offenbar fehlerhaften Motormanagements nur die 17. Zeit erreichte. Wie Baumeler erzielte Nicolas Fasel als Dritter sein bisher bestes Resultat, während Raymond Stofer als Sechster an seine Top-Leistung vom Slalom Romont (5.) anknüpfte.

Verschmitzt lächelnd vernahm Fabio Nassimbeni das Resultat des ersten

Sprints, nachdem er im Vorjahr nie in die Nähe der Spitze gekommen war: Platz 4 mit respektablen 1,9 s Rückstand auf Wicki. Der zweite Durchgang sollte noch besser verlaufen, Nassimbeni fand eine Sekunde und einen Platz. «Ich bin allerdings auch über die Randsteine gerumpelt. Eine zu runde Fahrweise kostet hier zu viel Zeit und beeinflusst Einlenkpunkt wie auch Einlenkwinkel ungünstig», stellte der Titelverteidiger in der Challenge-Klasse fest.

**WIEDER ZUFRIEDEN** Musste sich Hannes Mahler beim Bergrennen in Reitnau in der Klasse der Works-Cooper noch überraschenderweise dem Gaststarter Nassimbeni geschlagen geben, war der Aargauer am Samstag wieder das Mass aller Dinge. Mahler war wieder zufrieden mit sich und dem Material. «Wir haben die alte Steuerungssoftware installiert, und die Leistung war wieder da. Hinzu kommt, dass ich die Strecke sehr gut kenne. Das half mir im ersten Sprint, den Sieg trotz viel Verkehr herauszufahren. Für das zweite Rennen haben wir das Fahrwerk massiv umgebaut. Aufgrund der hohen Temperaturen war eine härtere Einstellung zwingend nötig. Es hat gepasst.» Die Plätze 2 und 3 gingen alternierend an Bernhard Wyss und Patrick Julmi. Pech hatte Ralph Burget, dessen Auto schon im freien Training einem Kupplungsschaden zum Opfer fiel.

Felix Marti, dem mit seinem Racing-Cooper mit 2'02,954 die schnellste Zeit überhaupt gelang, stand in seiner Klasse ebenfalls zweimal zuoberst auf dem Treppchen. Marti siegte zweimal deutlich vor Franco Morandi, der seinen Works-Cooper umgebaut hatte und so in der offenen Klasse antreten musste.



**1** Röbi Wicki entschied in der grössten MCS-Klasse der Challenge-Cooper beide Sprints für sich und verkürzte dadurch in der Meisterschaft den Punkterückstand auf Nassimbeni.

**2** Hannes Mahler stellte sich als Sieger der zwei Läufe auf dem Podium beide Male zwischen Bernhard Wyss (l.) und Patrick Julmi (r.).

Fotos: Christian Manzoni/Menzips

## GIOVESI NICHT ZU BREMSEN

**PERFEKT** Mit den Saisonläufen 7 und 8 bot die **LO Formel Lista Junior** das sportliche Highlight in Hockenheim. Kevin Giovesi startete zu beiden Läufen von der Pole und gewann sie mit je rund acht Sekunden Vorsprung. «Ein perfektes Wochenende. Das ist ein grosser Schritt in Richtung Meisterschaft», befand der der noch nicht einmal 16-jährige Italiener. In Lauf 1 vermochte sich Sandro Zeller in den letzten Runden von Robyn Lehmann zu lösen und Platz 2 einzufahren. Lehmann selbst musste bis zum Zielstrich mit Sven Ackermann um die dritte Position kämpfen. Mit zwei Zehnteln Vorsprung reichte es letztlich. Im Nachmittagsrennen setzte sich Christof von Grünigen um zwei Sekunden gegenüber Zeller durch und wurde Zweiter. Verhielt sich das Feld im ersten Rennen nahezu vorbildlich, überschattete ein Zwischenfall den zweiten Heat. Michael Tinguely fuhr dem Deutschen Eric Neuber praktisch ungebremst ins Heck, was eine Kettenreaktion mit danach fünf beschädigten Fahrzeugen auslöste. In der Meisterschaft liegt Giovesi nun mit 144 Punkten vor Ackermann (91), der zweimal Vierter wurde, Zeller (84) und von Grünigen (75). Andrina Gugger kam nicht über die Plätze 10 und 7 hinaus: sie muss ihre Titelhoffnungen begraben. **CM**